

Dienstag, 24. Januar 2006

Energie und Kosten sparen

Bauforum Diepoldsau befasste sich mit Energiechecks und erneuerbaren Energien

Diepoldsau. Bereits zum vierten Mal lud der Gemeinderat Diepoldsau Architekten und Bauhandwerker zum Bauforum ein, wo schwerpunktmässig Themen zum «Energiejahr 2006», Solarspar-Stiftung und -Genossenschaft, wie die Zukunft erneuerbarer Energien behandelt wurden.

HANS FEHR

Im Theorieraum des Feuerwehrdepots nahm eine stattliche Zahl Architekten und Bauhandwerker aus Diepoldsau am Bauforum des Gemeinderates und der Bauverwaltung teil. Diese Veranstaltungen sollen, so Gemeinderat Stefan Britschgi in seiner Begrüssung, zur Tradition werden und die Kontakte und Zusammenarbeit zwischen den Architekten und Unternehmern zur Gemeindebehörde und der Bauverwaltung fördern.

Energiejahr

Die Naturschutzgruppe Alta Rhy Diepoldsau wählte für das Jahr 2006 das Jahresthema Energie und will gemeinsam mit dem Gemeinderat Möglichkeiten für Energiesparen und Nutzung alternativer Energien prüfen und realisieren. «Energie, aktueller denn je», gilt als Leitsatz, so Raphael Lüchinger von der Naturschutzgruppe Alta Rhy. Das Jahr 2006 sei ein «energiegeladenes Jahr» und die Hauptarbeit will die Naturschutzgruppe diesem Thema widmen mit Durchführung von Energiechecks, der Durchführung eines Energietages am 19. August und vor allem der Zusammenarbeit mit der Solarspar-Stiftung und -Genossenschaft. «Wir freuen uns, dass die Gemeinde mitzieht», so Raphael Lüchinger. Mit der Solarspar-Stiftung und -Genossenschaft, mit derzeit über 22 000 Mitgliedern sollen in Zusammenarbeit mit der Naturschutzgruppe Alta Rhy und der Politischen Gemeinde Energiechecks durchgeführt werden. Sie dienen als Analyse zur Überprüfung energiesparender Massnahmen und deren Bewertung und sollen zeigen, welche Massnahmen zu effizienten Kostensenkungen und Energieeinsparungen führen.

Energiechecks

Die beiden Institutionen und ihre Tätigkeitsbereiche und Finanzierungshilfen stellte Reto Schmid als Präsident der Stiftung und Genossenschaft vor. Der CO₂-Ausstoss und die Klimaerwärmung nehmen alarmierende Ausmasse an und zwingen zum Handeln. Angestrebt werden eigenwirtschaftliche Lösungen. Vielfältig sind die möglichen Massnahmen und Aktivitäten, wie Fotovoltaikanlagen, thermische Sonnenkollektoren, Förderung neuer Technologien, Energiecheck, Solar- und Wärmeenergie-Börse, wie finanzielle Förderung solcher Massnahmen.

Erneuerbare Energien

Bevor energiesparende Massnahmen möglich sind, bedarf es eines Energiechecks, um aufgrund einer seriösen Grundlage und detaillierter Analyse feststellen zu können, ob und in welchem Rahmen sich wirksame Massnahmen für eine Reduktion des Energieverbrauchs und der Energiekosten energetisch und

wirtschaftlich ausführen lassen. Die Gemeinde Diepoldsau hat die Absicht, zusammen mit der Solarspar-Stiftung und -Genossenschaft ihre öffentlichen Bauten und Anlagen, zusammen mit der Naturschutzgruppe Alta Rhy, einem Energiecheck zu unterziehen, um nachher weitere Entscheide für wirksame Massnahmen zu treffen.

Die in den letzten Monaten und Jahren gestiegenen Energiepreise für Öl und Gas verbessern die Ausgangslage für eine Zukunft mit erneuerbaren Energien. Romeo Böni, ein Diepoldsauer als Betriebsleiter des privatwirtschaftlich organisierten Elektrizitätswerkes Heiden, sieht die Zukunft mit verschiedenen erneuerbaren Energien, wie Fotovoltaikanlagen, Börsen, Sonnenkollektoren und vor allem mit Holzschnitzanlagen, die in einem grösseren Verbund betrieben werden. Beispiele sind die verschiedenen, quartierweisen Energieverbunde mit Holzschnitzanlagen.

Ein solcher Verbund wird übrigens erfolgreich durch Jürg Keller und Gebr. Dietsche AG für das Gebiet Moosacker betrieben mit Holzbezug ab der Forstgemeinschaft Mittelrheintal. Diskutiert wurde über die Förderung der Biogas-Anlagen.

Copyright © St.Galler Tagblatt

Eine Publikation der Tagblatt Medien